



vertraulich

An alle
Fraktionen sowie Mitglieder
des Stadtrates der Landeshauptstadt Dresden

Landeshauptstadt Dresden
Beigeordneter für
Ordnung und Sicherheit
GZ: (GB 3) 02 15 02

Datum: 05. FEB. 2021

Beschlusskontrolle zu V3331/19 (Sitzungsnummer: SR/008/2020)

Dresden-Gorbitz als Pilotprojekt für lokale Kriminalprävention in der Landeshauptstadt Dresden

Sehr geehrte Fraktionen und Mitglieder des Stadtrates,

folgender Zwischenstand kann zu oben genanntem Beschluss gegeben werden:

1. **„Der Oberbürgermeister wird beauftragt, die kommunale Kriminalprävention weiterzuentwickeln und auf Stadtteilebene zu beziehen.**
2. **Der Oberbürgermeister wird beauftragt, dazu den Prozess des Forschungsprojektes „Sicherheitsanalysen und -vernetzung für Stadtquartiere im Wandel“ (SiQua) in den Mittelpunkt zu stellen und die Ergebnisse eines entsprechenden Pilotprojektes zur lokalen Kriminalprävention in Gorbitz dauerhaft in das Verwaltungshandeln zu implementieren und für andere Stadtteile nutzbar zu machen. Dabei sind bereits beschlossene Konzepte wie der „Maßnahmeplan für Suchtprävention am Wiener Platz und weiteren Brennpunkten bis 2020“ hinsichtlich ihrer Schnittstellen zu einer lokal ausgerichteten Kriminalprävention einzubeziehen.**
3. **Der Oberbürgermeister wird beauftragt, dem Stadtrat einmal pro Quartal über den Projektfortschritt zu berichten und nach Abschluss des Projektes spätestens zum Ende des Jahres 2021 die Ergebnisse und Handlungsempfehlungen dem Stadtrat zur Entscheidung vorzulegen.**
4. **Der Oberbürgermeister wird beauftragt, die suchtpreventiven Maßnahmen im Kontext des „Maßnahmeplans für Suchtprävention am Wiener Platz und weiteren Brennpunkten bis 2020“ in Gorbitz zu verstetigen und als systematische Grundlage für die weitere Umsetzung des Alkoholkonsumverbots am Amalie-Dietrich-Platz zu nutzen.**
5. **Der Oberbürgermeister wird beauftragt, am Projekt teilnehmende stadtteilbezogene Interessengruppen zu benennen und bei projektrelevanten Entscheidungen einzubinden.“**

Die Beteiligung und die enge Abstimmung mit den Akteuren*innen der AG Angsträume in Gorbitz und der AG Sicherheit in der Äußeren Neustadt gehören zum Kern der mit dem Forschungsprojekt SiQua (SiQua) begonnenen Neuausrichtung der kommunalen Kriminalprävention. Aufgrund der aktuellen Corona-Situation kann dies leider nicht in der vorgesehenen Art und Weise umgesetzt werden.

So konnten bislang weder der geplante Workshop zur weiteren Vernetzung in Gorbitz noch die vorgesehenen Ämterbegehungen zur Identifizierung kommunaler Handlungsmöglichkeiten in Gorbitz und der Äußeren Neustadt stattfinden. Auch wenn zum jetzigen Zeitpunkt noch keine Nachholtermine angegeben werden können, sind zumindest die Vorbereitungen so weit vorangeschritten, dass der Workshop und die Begehungen bei einer Verbesserung der Lage schnell durchgeführt werden können.

Auf der strategischen Ebene werden unter intensiver Beteiligung des Geschäftsbereiches Ordnung und Sicherheit derzeit die Forschungsergebnisse von SiQua aus den bundesweiten Untersuchungsgebieten für die Veröffentlichung eines Handbuchs zu stadtteilorientierter Kriminalprävention zusammengefasst. Dies beinhaltet sowohl Empfehlungen zu Strukturen und Prozessen als auch eine Übersicht zu unterschiedlichen Instrumenten erfolgreicher Kriminalprävention.

Weiterhin werden durch den Geschäftsbereich Ordnung und Sicherheit derzeit die Gebietsstrategien für Gorbitz und die Äußere Neustadt abgeschlossen. Darin fließen neben den bereits vorliegenden Erkenntnissen auch die aktuellen Daten zum Sicherheitsempfinden der unlängst veröffentlichten Kommunalen Bürgerumfrage der Landeshauptstadt Dresden (KBU) ein. Auch wenn, wie bereits dargestellt, der direkte Austausch dazu mit den Stadtteilakteuren*innen nicht möglich ist, werden die Gebietsstrategien dennoch den Mitgliedern der lokalen AG, den jeweiligen Stadtbezirksbeiräten*innen und dem Kriminalpräventiven Rat der Landeshauptstadt Dresden (KPR) zur Verfügung gestellt.

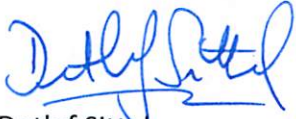
Der bereits in der letzten Beschlusskontrolle angekündigte Sicherheitsindex wird voraussichtlich Ende des I. Quartals dieses Jahres in einer ersten Version vorliegen. In den vergangenen Monaten wurden aus der Bevölkerungsbefragung von SiQua, der Polizeilichen Kriminalstatistik, vergleichbaren Instrumenten anderer Städte (Rotterdam) und entsprechenden städtischen Daten aus der KBU Indikatoren für den Sicherheitsindex definiert. Derzeit werden die statistischen Voraussetzungen geschaffen, um diese Indikatoren dann abschließend in einen Index überführen zu können.

Die im Rahmen von SiQua entstandene enge Kooperation zwischen lokalen Akteuren*innen, der Landeshauptstadt Dresden und der Polizeidirektion Dresden wurde weiter institutionalisiert. Neben der Schaffung von Prozessen zur Bearbeitung kriminalpräventiver Herausforderungen auf Stadtteilebene (vierstufiges Modell nach dem so genannten PDCA-Zyklus) wird derzeit die Möglichkeit einer stärker wissenschaftlich begleiteten Kriminalprävention durch eine Zusammenarbeit mit der Hochschule der Sächsischen Polizei und dem Sächsischen Institut für Polizei- und Sicherheitsforschung geprüft. Im Rahmen eines ersten Projektes im Kontext gemeinwesenorientierter Polizeiarbeit (Community Policing) wurden in der Äußeren Neustadt damit sehr gute Erfahrungen gemacht.

Der aktuelle Sachstand der hier dargelegten Punkte und darüber hinausgehenden Informationen zum Pilotprojekt und den Ergebnissen von SiQua sollen in der nächsten Sitzung des KPR am 23. März 2020 vorgestellt werden.


Nächste Beschlusskontrolle: 31. März 2021

Mit freundlichen Grüßen



Detlef Sitte
Erster Bürgermeister

Kenntnisnahme:



Dirk Hilbert
Oberbürgermeister